

# KAB / BETRIEBSSEELSORGE

Liturgische Handreichung

---

Vorlage Adventsfeier 2017



zusammengestellt aus dem Adveniat-Material 2017  
von  
Gemeindereferent Rudi Reinhart  
Betriebsseelsorger

## **Vorbereitung**

Wir gestalten die Mitte; diese ist für alle Teilnehmenden gut sichtbar; in der Mitte liegen verschiedene Elemente, die wir mit der Welt der Arbeit in Verbindung bringen: z.B. einen Hammer, eine Säge, einen Laptop, Arbeitshandschuhe, einen Stift, eine Arbeitstasche, Backsteine, Gartengeräte; im Zentrum steht eine Kerze mit dem Aktionsplakat von Adveniat.

## **Beginn**

Die Teilnehmenden kommen an, hören instrumentale Musik und setzen sich auf ihre Plätze – in Stille lassen sie sowohl die Musik als auch die Gegenstände auf sich wirken.

## **Einführung**

Herzlich willkommen zu dieser adventlichen Feier. Die KAB und Adveniat lädt uns in diesem Advent dazu ein, über das Thema „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ nachzudenken. Wir möchten also eine Brücke zu menschenwürdiger Arbeit begehen, eine Brücke zwischen Deutschland und Lateinamerika.

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. An Weihnachten kommt Gott als Mensch, als kleines Baby zur Welt. In einem Stall. Einem Ort, wo damals Menschen gelebt und gearbeitet haben. Heute fallen diese beiden Orte oft auseinander. Deshalb will Gott heute dort wo wir wohnen und arbeiten zur Welt kommen. Darauf wollen wir unseren Blick lenken.

**Lied:** O Heiland, rei den Himmel auf, GL 231, 1+2+4

## **Lesung**

Wir hören eine Lesung aus dem Buch Genesis:

Gott der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

Wort des lebendigen Gottes.

## **Geschichte**

Wir hören jetzt von einem Jungen aus Südamerika. Er heißt Diego und ist 14 Jahre alt. Er lebt mit seinen sechs jüngeren Geschwistern in einem Armenviertel von Lima in Peru. Vor einem Jahr hat er die Schule verlassen: Er war zwar erst in der 9. Klasse, aber er hatte keine Zeit mehr für die Schule. Er musste arbeiten, damit die Familie zu Hause etwas zu Essen hat. Morgens früh um 5 Uhr steht er auf, trinkt schnell noch einen Kaffee, isst ein Tortilla und geht zum Supermarkt und kauft zwei große Tüten Bonbons. Dann steigt er in die Stadtbusse und bietet dort die einzelnen Bonbons den Fahrgästen zum Kauf an. Es kommt vor, dass er singt, und die Leute klatschen und geben ihm noch etwas Geld zusätzlich. An guten Tagen kommt er am Abend mit einem Verdienst von 4 Euro nach Hause. Es gibt aber auch Tage mit weniger. Er wird auch oft von Fahrgästen schlecht behandelt, die sich belästigt fühlen. Aber was soll er machen? Sein Vater ist abgehauen, seine Mutter muss sich um die Kinder kümmern und eine andere Arbeit gibt es nicht. Stehlen kommt für ihn nicht in Frage!

## **Dialog/Meditationen**

Es gibt hier zwei Möglichkeiten: Einmal in den Austausch zu treten oder die Gedanken als Mediation einzubringen.

Dialog:

Wir laden Sie herzlich ein, die drei Elemente dieser Feier im Austausch zu bedenken:

Wir schauen uns die gemeinsame Mitte und die dortigen Gegenstände an, wir lassen die Worte des Buches Genesis auf uns wirken und lassen uns auf den Alltag von Diego ein.

Was nehme ich mit in diesen Advent? Wir sind eingeladen unsere Gedanken hier miteinander vor Ort zu teilen!

Elemente können sein:

**Gegenstände:** Was sehen wir in der Mitte? Arbeitsutensilien; Gegenstände, die den Arbeitsalltag bestimmen; Werkzeuge, mit denen wir unserer Arbeit nachgehen, unser Geld verdienen und uns verwirklichen; Gegenstände, die einen großen Teil unseres Lebensalltags bestimmen und füllen; Symbole unterschiedlicher Arbeiten; alle Arbeiten sind irgendwie wichtig und bedeutend.

**Lesung:** In der Lesung hörten wir, dass der Mensch – Mann und Frau, gleichberechtigt und gleichwertig – im Garten Eden die Aufgaben/Verantwortung hatte, diesen zu bebauen und zu behüten. Die Arbeit ist ein Auftrag Gottes an uns. Mit der Arbeit gestalten wir mit. Es geht auch um unsere Kreativität. Diese Arbeit vermittelt uns auch Verantwortung: das Hüten der Schöpfung. Die Arbeit macht uns wertvoll, vermittelt uns Würde, in der Arbeit verwirklichen wir uns und was wir sind. Arbeit gibt uns Würde.

**Geschichte von Diego:** Oftmals hat die Wirklichkeit wenig mit „Würde“ zu tun: in Deutschland arbeiten viele in der Leiharbeit bzw. haben Zeitverträge; der Mindestlohn reicht bei der Rente nur, wenn aufgestockt wird; die Konflikte nehmen zu, Arbeitnehmer werden psychisch krank. In Lateinamerika gibt es nur wenig formelle Arbeit; große Teile der Bevölkerung leben von der informellen Arbeit oder in der Arbeitslosigkeit. Es gibt keine sozialen Versicherungen; Kinderarbeit; Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit, gerade für Kinder und Jugendliche; dies hat häufig auch Drogen und Kriminalität zur Folge. Und trotzdem: die Würde von Diego: Inmitten so großer struktureller Ungerechtigkeit übernimmt er als Jugendlicher Verantwortung für seine Familie! Wir sind aufgerufen, uns für faire Arbeit weltweit einzusetzen!

## **Lied**

Mache dich auf und werde licht, GL 219

## **Fürbitten**

„Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ Das gilt weltweit, auch in Deutschland und Lateinamerika. Wir möchten uns gemeinsam für menschenwürdige Arbeit einsetzen und bitten:

- Für Diego und für die vielen Kinder, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen, weil sie für ihre Familien arbeiten und den Lebensunterhalt verdienen müssen.
- Für alle Menschen, die keiner geregelten und sozial abgesicherten Arbeit nachgehen, die arbeitslos sind und sich abmühen, in irgendeiner Weise Geld zu verdienen.
- Für die Gewerkschaften und kirchlichen Sozialverbände, die sich für faire Arbeit einsetzen, auch und gerade, wenn dies Gewinneinbußen für die Reichen und Mächtigen bedeutet.
- Für die Politiker, die ihre persönlichen und wirtschaftlichen Interessen zurückstellen, um sich für soziale Gerechtigkeit und faire Arbeit für alle einzusetzen.

## **Gebet**

Sie stöhnen unter den Lasten  
der Rücken ist gebückt  
die schweren Säcke mit der Ernte  
die Kisten vom Markt  
die Schmerzen nehmen zu  
der Körper kann nicht mehr!

Sie stehen an den Ampeln

Abgase zerfressen ihre Lungen  
Windschutzscheiben werden geputzt  
Bälle jongliert und Feuer gespuckt  
Bonbons und Stifte gegen Spende  
vielleicht reicht es für das Abendessen“!

Sie arbeiten in großen Fabriken  
mit Stoffen und Blumen  
für Menschen irgendwo auf der Welt  
ohne Pause und ohne Ende  
Gifte und Pestizide  
Gewerkschaften sind verboten  
die Löhne - nicht der Rede wert!

Gott wird Mensch  
einer von uns  
mitten in dieser Welt  
inmitten all dieser menschen-unwürdigen Arbeit!

Gott wird Mensch  
Retter und Befreier  
Gott schenkt Würde  
Gott will Leben  
Faire Arbeit. Würde. Helfen.  
Weihnachten. Würde. Möglich!

(Thomas Jung)

## **Lied**

Macht hoch die Tür, GL 218, 1+2

## **Impuls**

Für diese Woche lade ich Sie ein, in besonderer Weise mit offenen Augen all diejenigen wahrzunehmen und zu wertschätzen die ich bei ihrer Arbeit begegne: Busfahrer, Verkäuferin, Büroangestellte, Handwerker, Müllfahrer zum Beispiel.

## **Danksagung**

Herr, unser Gott, hinter jeder Arbeit, jeder Maschine steht ein Mensch, eine Person, die der Arbeit ihr Gesicht gibt, weil sie ihre Fähigkeiten, ihre Kraft in diese Arbeit hineinlegt. Für jedes Gesicht, für jeden Menschen, für jeder Arbeit sagen wird Dank! Wir antworten jeweils: Sagen wir Dank!

- Für die Arbeit der Menschen, die unsere Stadt sauber halten.
- Für die Arbeit der Menschen, die für Sicherheit und Ordnung sorgen.
- für die Arbeit der Menschen in der Landwirtschaft und in der Nahrungsmittelproduktion.
- Für die Menschen in Gaststätten, Schwimmbädern und Freizeitparks.
- Für die Menschen in den Kaufhäusern und Geschäften.
- Für die Menschen am Fließband und in den Maschinenhallen.
- Für die Arbeit der Ingenieure und Konstrukteure.
- Für die Arbeit der Menschen in Krankenhäusern und Altenheimen.
- Für die Arbeit der Menschen in Bussen und Bahnen, Flugzeugen und auf LKW`s.
- Für die Arbeit der Menschen bei Film und Fernsehen, in Theatern und Museen.
- Für die Arbeit der Menschen bei Zeitungen und in den Nachrichten-redaktionen.

Für jedes Gesicht, für jeden Menschen, für jede Arbeit sagen wir unserem Gott Danke!

**Segen** (evtl. gemeinsam beten: Gl 11,3)

Segne mich, guter Gott, und alles, was ich heute in die Hand nehme.

Segne meine Arbeit, damit sie gelingt und auch anderen zum Segen wird.

Segne meine Gedanken, damit ich heute gut über die Menschen denke.

Segne meine Worte, damit sie in ihnen Leben wecken.

Segne mein Leben, damit ich immer mehr da einmalige Bild verwirkliche, das du dir von mir gemacht hast, Gott.

Segne alle Menschen, die ich in meinem Herzen trage,

du, der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied:**

Kündet allen in der Not, GL 221, 1+3+5

**Lieder**

O Heiland, rei den Himmel auf, GL 231, 1+2+4

Mache dich auf und werde licht, GL 219

Macht hoch die Tür, GL 218, 1+2

Kündet allen in der Not, GL 221, 1+3+5

**Das Aktionsplakat kann über diese Seite bestellt oder ausgedruckt werden.**

<https://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/aktionsmaterial/>